

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

März bis Mai. aber, auch der Monat April und Anfang Mai verstrichen, ohne daß die Wetterlage Aussicht bot, den Angriff mit Erfolg zu führen. Gerüchte, die zur Kenntnis der deutschen Obersten Heeresleitung gelangten, wollten wissen, der Angriff sei ganz aufgegeben¹⁾. Aber Generaloberst von Conrad hielt an seinem Plane fest. Die Feuereröffnung sollte spätestens am 15. Mai erfolgen. Ablenkungsangriffe an den übrigen Fronten hatten voranzugehen, um die durch Verlegung des Schwergewichtes nach Tirol notwendig werdende Umgruppierung zu verschleiern. Die daraufhin im März am Plöcken-Paß, bei Flitsch, Solmein und Görz unternommenen Angriffe hatten aber nur örtliche Bedeutung und erzielten kaum nennenswerte Ergebnisse.

Um das Kommando der Südwestfront von Nebenaufgaben zu entlasten, wurden die ö.-u. 5. und 10. Armee am 25. März der Heeresleitung unmittelbar unterstellt. Für den Fall, daß bei erfolgreicher Offensive aus Südtirol die Italiener ihre Ostfront am Ssonzo und in Karnien räumten, sollten beide Armeen bis an den Tagliamento folgen und hierzu die erforderlichen Vorbereitungen treffen. Im übrigen war es ihre Aufgabe, den gegenüberstehenden Feind zu binden und seine Aufmerksamkeit von Tirol abzulenken. Es kam daraufhin wieder zu verschiedenen Kämpfen von nur örtlicher Bedeutung, die die Italiener jedoch nicht zu hindern vermochten, aus der Ssonzo-Front starke Kräfte herauszuziehen²⁾.

Die italienische Heeresleitung hatte Anfang März die Armeen an der Tiroler Grenze aufgefordert, gleichzeitig mit den bereits geschilderten Angriffen am Ssonzo vom 11. März ab „eine energische Tätigkeit zu entfalten und die gegenüberstehenden Feindkräfte zu binden“³⁾. Im übrigen hatte sie wiederholt betont, daß durch Ausbau einer tiefgegliederten Stellungszone die Sicherheit der am Ssonzo kämpfenden Hauptkräfte auch gegen starke Angriffe aus Tirol mit möglichst schwachen Kräften gewährleistet sein mußte. Am 6. April wies die Heeresleitung nachdrücklich darauf hin, daß überraschend und geschickt angelegte gewaltsame Erkundungen geboten seien, um über etwaige Kräfteverschiebungen des Gegners Nachrichten zu gewinnen.

In einem Gelände, das zumeist den Charakter des Hochgebirges trug, lebten die Kämpfe nach der Winterruhe wieder auf. Im Adamello-Gebiet gelang es den Italienern in der Zeit vom 12. April bis 11. Mai, sich an dem Ostrande der Adamello-Gruppe festzusetzen, doch waren damit die Tiroler Tonale-Sperren noch keineswegs gefährdet.

1) S. 302.

2) S. 576 und 583.

3) Ital. amtl. Werk, Band III, Anlage 95.